

# LiMiT

## LIBERALE MITTEILUNGEN

DES LANDTAGSABGEORDNETEN HAGEN KLUCK

### Jetzt nicht resignieren

**Kluck fordert nach der verheerenden FDP-Niederlage den Blick nach vorn**

Dass die FDP auch nach ihrer Niederlage bei der Landtagswahl jetzt nicht resignieren darf, betonte Landtagsabgeordneter Hagen Kluck bei der Kreisversammlung der Reutlinger Liberalen. „Unsere Wählerinnen und Wähler erwarten von uns, dass wir auch aus der Opposition heraus liberalen Positionen Geltung verschaffen“, sagte der Kreisvorsitzende in der Gutsgaststätte Alteburg, „das wird nur gelingen, wenn wir fest zusammen stehen. Wenn wir an unseren freiheitlichen Ideen festhalten und sie immer und überall verbreiten“. Die FDP-Verluste von 5,4 % im Kreis Reutlingen führt Kluck auf den Anti-Atom-Trend zurück. Nach allen Analysen habe die Debatte um die Energiepolitik nach der Atomkatastrophe in Japan den entscheidenden Ausschlag für den grün-roten Wahlsieg gegeben. Fukushima habe dazu geführt, dass die Ablehnung der Atomenergie und der Wunsch nach einem schnellen Ausstieg in der Bevölkerung um ein Vielfaches gewachsen seien. „Bei der Bundestagswahl war der Ausstieg aus dem Ausstieg mit der weitere Nutzung der Kernkraft als Brückentechnologie von der Wählerschaft noch anders beurteilt worden“, erinnerte Kluck. Die schwarz-gelbe Landesregierung habe diesen Kurs offensiv vertreten und die als Atomkonzern verschriene EnBW zurück gekauft. „Dass gleichzeitig sehr viel für den Ausbau der erneuerbaren Energien getan wurde, interessierte nach dem japanischen Atom-Desaster niemanden mehr“, bedauerte der Abgeordnete. Dabei sei die Kernkraft auch für Grün-Rot bis übers Jahr 2020 hinaus unverzichtbar gewesen. Stadtrat Kluck verwies auf das Wahlprogramm der FDP, das den Schwerpunkt landespolitischer Maßnahmen auf die Unterstützung von Forschung und Entwicklung im Bereich regenerativer Energien setze. „Da steht explizit drin, dass wir eine umweltfreundliche Energieversorgung mit erneuerbaren Energieträgern anstreben“, sagte Kluck, „die FDP muss das Energie-Rad also nicht neu erfinden. Sie muss aber neue Wege finden, damit diese Ziele den Menschen auch bekannt werden“.



*Der neue und der alte FDP-Landtagsabgeordnete des Kreises Reutlingen: Andreas Glück und Hagen Kluck.*

### Geordnete Übergabe

**Klucks Mandat endet mit dem Monat April  
Glücks beginnt mit dem Monat Mai**

Hagen Kluck ist noch bis zum 30. April Abgeordneter. Dann ist die 14. Legislaturperiode des Landtages von Baden-Württemberg beendet. Am 1. Mai beginnt die 15. Legislaturperiode, in der Andreas Glück aus Münsingen die Liberalen des Kreises Reutlingen in Stuttgart vertritt. Bis zum Wechsel hat der Parlamentarische Geschäftsführer Kluck noch jede Menge Arbeit: „Ich erfülle meine Aufgaben bis zum letzten Tag, damit einer geordneten Übergabe nichts im Wege steht“. Künftig wird sich der FDP-Kreisvorsitzende wieder verstärkt seiner kommunalpolitischen Arbeit als Reutlinger Stadtrat und Betzinger Bezirksstadtrat widmen.

### Ein Delegierter mehr

**FDP-Kreisverband Reutlingen bei Bezirks- und Landesparteitagen künftig stärker**

Beim Bezirksparteitag Neckar-Alb am 2. Mai in der Lustnauer Alten Krone ist der FDP-Kreisverband Reutlingen genau wie beim Landesparteitag am 7. Mai in der Stuttgarter Carl-Benz-Arena um jeweils eine Stimme stärker. Da andere Kreisverbände bei der Landtagswahl deutlich höhere Verluste einstecken mussten, verschieben sich die Gewichte in Richtung Reutlingen. Der Bezirksparteitag beginnt am Montag um 20 Uhr, der Landesparteitag am Samstag um 10 Uhr.



*Reutlinger Delegierte beim FDP-Landeshauptausschuss in Kirchentellinsfurt.*

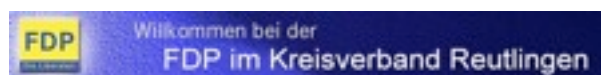


*Fraktionsvorsitzender Dr. Hans-Ulrich Rülke, seine Stellvertreter Dr. Friedrich Bullinger und Hagen Kluck sowie Landtagspräsident Peter Straub begrüßen den estnischen Ministerpräsidenten Andrus Ansip vor dem Stuttgarter Parlament.*

## Abschluss in Estland

### Kluck Anfang Juni mit der FDP-Fraktion in der aufstrebenden baltischen Republik

Bei einem Besuch des liberalen Regierungschefs von Estland bei der FDP im Landtag wurde die Idee geboren, die Abschlussreise der Fraktion in die baltische Republik zu machen. Diese Absicht wird jetzt Anfang Juni wahr gemacht. Die bisherigen und die neu gewählten FDP-Abgeordneten werden in Tallinn nicht nur mit Ministerpräsident Andrus Ansip sprechen, sondern sich bei verschiedenen Stationen über die Entwicklung des EU-Mitgliedsstaates informieren. Im Landtag von Baden-Württemberg sind Abschlussreisen der Fraktionen üblich. Der FDP war und ist es dabei wichtig, dass nicht touristische Ziele, sondern politische Informationen im Vordergrund stehen. Andrus Ansip ist Vorsitzender der Estnischen Reformpartei, die Mitglied der Liberalen Internationalen und der Europäischen liberalen, demokratischen und Reformpartei (ELDR) ist. Sie spricht sich wie die FDP für ein größtmögliches Maß an individueller Freiheit in allen Lebensbereichen aus.



Im Reutlinger **FDP-Wahlkreisbüro** hinter der Müller-Galerie (Glaserstraße 14 72764 Reutlingen, Telefon 07121/695820, Mail: [info@fdp-reutlingen.de](mailto:info@fdp-reutlingen.de)) laufen bei **Wibke Steinhilber** alle Fäden zusammen. **Werner Mauser** koordiniert die Internet-Auftritte: Klicken Sie [www.fdp-reutlingen.de](http://www.fdp-reutlingen.de) an.

Der Informationsbrief **LiMit** erscheint monatlich.

Verantwortlich für den Inhalt: Hagen Kluck

Redaktionsanschrift: FDP-Wahlkreisbüro, Glaserstraße 14, 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 69 58 20, Fax 290934  
Bestellungen über [www.fdp-reutlingen.de](http://www.fdp-reutlingen.de)

## Allgemeines Bedauern

### Klucks Ausscheiden aus dem Landtag wird als Verlust für Reutlingen beurteilt

In Schreiben an Hagen Kluck haben sich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zum Ausscheiden des Reutlinger Landtagsabgeordneten aus dem Parlament geäußert. „Leider hat es für Sie mit einer Wiederwahl nicht geklappt“, äußert sich Prälat Dr. Christian Rose, „das bedaure ich außerordentlich“. Der evangelische Regionalbischof bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren. Rose wünscht Kluck „neue Perspektiven für Ihre Schaffenskraft“. Gesprächskreisleiter Prof. Martin Plümicke von der evangelischen Vereinigung „offene Kirche“ würdigt Kluck als „aufrechten, streitbaren und humorvollen Liberalen“. „Es ist sehr bedauerlich für unsere Region, dass Ihre Stimme im Landtag nicht mehr vertreten ist“, stellt Vorstandsvorsitzender Lothar Bauer von der Bruderhaus-Diakonie fest, „Sie persönlich habe ich immer auch als einen Mann des Ausgleichs erlebt, der die verschiedenen Fragen und Themen, die das gemeinsame Leben in Stadt und Land bestimmen, im Blick hat“. Handwerkskammer-Präsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Eisert hätten „dem ehrlichen und aufrechten ‚Kämpfer‘ für eine liberale Mittelstandspolitik“ eine Wiederwahl „von Herzen gegönnt“. Beide danken Kluck für seinen jahrelangen Einsatz für die Handwerksbetriebe im Reutlinger Raum. Der Abgeordnete sei bei allen Veranstaltungen ein stets gerne gesehener lebenswürdiger Gast gewesen. Man wünsche sich, dass dies auch so bleibe. „Sie haben viel für Reutlingen bewirkt“, schreibt Finanz- und Wirtschaftsbürgermeister Peter Rist, „Sie waren uns auch beim Thema Stadtsanierung stets ein verlässlicher Partner und haben dafür gesorgt, dass die Interessen der Stadt in Stuttgart Gehör gefunden haben“. Pfullingens Bürgermeister Rudolf Heß bescheinigt dem FDP-Mann, stets auch die kommunalen Interessen vertreten zu haben. Er sei dankbar dafür, dass er bei wichtigen Veranstaltungen vor Ort war und hier auch das Land repräsentierte. Aus dem Eninger Rathaus gesteht Alexander Schweizer: „Als Verfechter sozialliberaler Politik reut es mich, dass Sie nicht mehr im Landtag sitzen“. Dieter Salzgeber vom Realschullehrerseminar dankt Kluck, den er „als offenen und kompetenten Abgeordneten wahrgenommen habe, der sich stets für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt hat“. Bernd Weckler vom Verein Schwäbische Alb-Bahn würdigt Klucks Einsatz „für die Belange der Menschen, unserer Heimat und insbesondere unserer Eisenbahn“. „Sie werden in der Fraktion fehlen“, schreibt die FDP-Landesvorsitzende Birgit Homburger, „bitte bleiben Sie weiter aktiv dabei – wir brauchen Sie!“